

Für den TV Bad Rappenau war nichts zu holen

Der Tischtennis-Oberligist verlor wie erwartet mit 4:9 gegen den TSV Wendlingen

Bad Rappenau. (app) Erwartungsgemäß hat der TV Bad Rappenau in der Tischtennis Oberliga Baden-Württemberg sein letztes Vorrundenspiel gegen den TSV Wendlingen verloren. Bei der 4:9-Niederlage zog sich der Aufsteiger gegen den Meisterschaftsfavoriten allerdings recht achtbar aus der Affäre. So unterstrichen Ralf Neumaier/Michael Hagmüller ihre Doppelklasse. Auch im vierten gemeinsamen Spiel blieben sie unbesiegt und brachten die Gastgeber nach fünf Sätzen mit 1:0 in Führung. Die beiden nächsten Doppel holten sich dagegen die Wendlinger – erwartungsgemäß, obwohl sich Huzjak/Kappe und Tschunko/Müller redlich mühten.

Im ersten Spitzeneinzel dagegen setzte sich Josip Huzjak durch und glich zum 2:2 aus. In der Folge wurde jedoch deut-

lich, dass die ersatzgeschwächten Bad Rappenauer gegen die hochklassig besetzte Mannschaft aus Wendlingen keine Chance besaß. Fünf Siege in Serie brachten die Wendlinger klar auf die Gewinnerstraße. Wieder war es dann Huzjak, der für den dritten Punkte sorgte. In vier Sätzen fertigte er die Wendlinger Nummer eins, Markus Schlichter, ab. Der vierte Punkt lag am Nebentisch abrufbereit, aber Ralf Neumaier konnte die Chance dazu trotz einer 10:9-Führung im fünften Satz nicht zum Matchball nutzen. Mit 10:12 ging der entscheidende Satz dann an den Gegner. Dafür ließ im mittleren Paarkreuz Michael Hagmüller nichts anbrennen und verbuchte den vierten Sieg für die Rappenauer. Damit war aber die Ausbeute der Gastgeber ausgeschöpft.

Wendlingen sprang mit dem 9:4 an die

Spitze der Oberliga. Rappenau geht auf Platz neun mit zwei Punkten Vorsprung auf den TV Mosbach zwar in Abstiegsnöten, aber nicht auf einem Abstiegsplatz in die Feiertagspause. „Das Spiel war okay, das Ergebnis geht in Ordnung, mussten wir doch mit zwei Mann Ersatz antreten“, gab sich Teamsprecher Kai Kappe trotz der Niederlage zufrieden.

Der dänische Spitzenspieler Aaron Skat-Wenzell fehlte erneut verletzungsbedingt. Außerdem stand Petr Vajbr, der in seinen bisherigen Einsätzen auf eine phantastische Bilanz von 9:0 gekommen war, nicht zur Verfügung. Der TSV Wendlingen ist am dritten Januarwochenende übrigens auch der erste Gegner der Rückrunde. Kai Kappe hofft, dass dann auch wieder Skat-Wenzell zur Verfügung stehen wird.